

Teurer Spaß

Kreissporttag beschließt Erhöhung der Mitgliedsbeiträge - Vorstand kassiert blaues Auge



Den ganzen Vormittag über haben die Vertreter der regionalen Sportvereine im Grasberger Hof getagt. Es gab viel zu diskutieren.

FOTOS: MAXIMILIAN VON LACHNER

VON ANDRÉ FESSER

Landkreis Osterholz. Die Mitglieder der Sportvereine im Landkreis Osterholz dürfen sich auf steigende Beiträge einstellen. Der Kreissporttag hat sich am Sonnabend im Grasberger Hof mehrheitlich dafür ausgesprochen, die Beiträge zu erhöhen, die die Vereine an den Kreissportbund abführen müssen. Es ist zu erwarten, dass viele Vereine diese Mehrausgabe an ihre Mitglieder weitergeben und irseits die Beiträge erhöhen werden.

Bislang führt ein Verein für jedes seiner erwachsenen Mitglieder 1,50 Euro pro Jahr an den Kreissportbund ab. Ab 2020 sollen es 80 Cent mehr sein. Auch die Beiträge für Kinder und Jugendliche sollen steigen. Der Antrag zur Erhöhung des Mitgliedsbeitrags war vom KSB-Vorstand an die Delegierten gerichtet worden. Er ist eine Reaktion auf eine bevorstehende Beitragserhöhung auf Landesebene, die der Landessporttag in zwei Wochen aller Voraussicht nach beschließen wird. Somit werden auch die Kreissportbünde mehr Geld abgeben müssen. Für den Kreissportbund gelte es zudem, die Fehlbeträge in den jüngsten Jahren abzubauen, sagte der stellvertretende KSB-Vorsitzende Kristian Tangemann. Mit Inkrafttreten der Erhöhung im Jahr 2020 sollte im Jahresabschluss des Kreissportbundes unter dem Strich dann wieder ein Plus stehen.

Zu der alle zwei Jahre stattfindenden Tagung hatte die Spitze des Kreissportbundes die Vertreter von 133 Sportvereinen geladen. 51 Vereine waren am Sonnabend im Grasberger Hof vertreten. Hinzu kam mit Reinhard Rawe der Vorstand des in Hannover sitzenden Landesportbundes. Der 60-jährige rechtfertigte die geplante Beitragserhöhung damit, dass auf diese Weise die gestiegenen Kosten zum Beispiel im Bereich der Verwaltung aufgefangen werden könnten. Der LSB könne somit weiter unabhängig agieren und sei nicht aufs Land angewiesen.

Genau dieses Land nahm Rawe in die Pflicht, sich stärker für den Sport zu engagieren. Es müsse höhere Ausgaben im Bereich der Sportförderung und für die Unterhaltung von Sportanlagen geben. Mehr als die Hälfte der Sportanlagen in Niedersachsen - von der Kegelbahn bis zur Weitsprunganlage - seien verfallene Einrichtungen. Auf diesen Anlagen habe sich ein Sanierungsbedarf in Höhe

von 500 Millionen Euro aufgebaut. Geldmittel des Landes flössen aber in erster Linie in Anlagen in kommunaler Hand. Dies wolle man ändern, sagte Rawe. Der LSB befindet sich daher in Gesprächen mit der Landesregierung.

Auch Edmund Stolze, Vorsitzender des Kreissportbundes Cuxhaven, forderte mehr Engagement seitens des Landes und vor allem auch des Bundes. Seiner Ansicht nach müsste mehr Geld in die Sportstätten und die Förderung des Spitzensports fließen. Denn nur dann hätten die Vereine die Grundlage, um eine gezielte und kontinuierliche Talentförderung zu betreiben.

Eine solche Kontinuität wird es zumindest in der Spitze des Kreissportbundes geben. Die Delegierten sprachen dem bisherigen Vorstand mit der Vorsitzenden Edith Hüneckken sowie den stellvertretenden Vorsitzenden Jörg Gantzow, Jürgen Linke und Kristian Tangemann einstimmig das Vertrauen aus. Sie werden somit jeweils für eine weitere Amtszeit im Vorstand tätig sein. Gegenkandidaten gab es nicht.

Ein blaues Auge wiederum kassierte der Vorstand mit seinem Plan, sich bei den Mitgliedern die Zustimmung für den Verkauf der Geschäftsstellenimmobilie in Osterholz-Scharmbeck abzuholen. Die Immobilie sei in die Jahre gekommen, schilderte Jürgen Linke, und die Räume seien ungeeignet, das keinen Besprechungsraum und auch kein Archiv gebe. Daher müsse man zum Preis von bis zu 30 000 Euro umbauen oder aber das Gebäude für etwa 75 000 Euro verkaufen und sich woanders einmieten. Auch die Frage nach einem Kauf eines anderen Objekts oder einem Neubau stand im Raum.

Da die KSB-Spitze aber keinen konkreten Plan für eine Alternative vorlegen konnte, regte sich in den Reihen der Delegierten Widerstand. Ein Vereinsvorstand fürchtete, im Falle einer notwendigen Investition durch den KSB in naher Zukunft mit einer weiteren Beitragserhöhung für seinen Verein konfrontiert zu werden. Der Vorstand zog daher seinen Antrag zurück und bekam von den Delegierten schließlich das Okay, einen Verkauf zumindest zu prüfen und die Suche nach einer Alternativ-Geschäftsstelle voranzutreiben. Eine Entscheidung für einen Verkauf der Geschäftsstelle müsste dann eine außerordentliche Sitzung klären.

Gold für Bokelmann

Landkreis Osterholz. Im Rahmen des Kreissporttages haben einige verdiente Aktive und Funktionäre als Dank und Anerkennung für ihre Leistungen Auszeichnungen erhalten. So verlieh LSB-Vorstand Reinhard Rawe dem Hamburger Fritz Bokelmann die Goldene Ehrennadel des Landesportbundes. Bokelmann hat sich in vielen Jahren als Vorstand der in Worswede sitzenden Inge-Küster-Stiftung für die Förderung des Mädchensports eingesetzt.

Silberne LSB-Nadeln erhielten die Osterholzer Kreissportbundvorsitzende Edith Hüneckken, die Sportjugendfunktionärin Martina Frenz sowie die Badminton-Funktionäre Andreas Benthake (ASV Ihlpohl) und Niko Lütjen (TSV Wallhöfen). Der Kreissportbund selbst würdigte den Einsatz von Horst Bohling, Wilhelm Bruns, Werner Kuck, Magrit Kugeler, Helmut Runge, Kurt Schmidt und Helmut Strümpfer. Sie alle haben sich zum Teil mehr als vier Jahrzehnte lang als Sportabzeichenprüfer betätigt.

Der bisherige Sportabzeichenobmann Horst Bohling erhielt ferner von der Versammlung die Ehrenmitgliedschaft des Kreissportbundes.



Ausgezeichnet: Fritz Bokelmann (links) mit LSB-Chef Reinhard Rawe.

FEA